

Meine Woche im agriPrakti vom 19. bis 23. Dezember 2016

Das bin ich:

Ich heisse Joana Alabor und bin 16 Jahre alt und komme von Altstätten (SG). Das agriPrakti absolviere ich bei Familie Zurfluh in Ruswil. Zu meiner agriPraktifamilie gehört meine Ausbilderin Bernadette, ihr Mann Dominik und ihre drei Kinder Pirmin, Sarina und Pascal, die jedoch alle schon ausgezogen sind. Momentan haben sie noch einen Mitarbeiter. Auf dem Betrieb gibt es einen Verkaufsladen, dort wird Selbstgemachtes und Hundefutter verkauft. Dazu ein Feld mit Schnittblumen, die man selber schneiden kann oder auf dem Hof in Form von Blumensträuße oder Gestecke sowie Betonsachen kaufen kann. Eine Obstanlage gibt es auch noch, je nach Monat, sind Kirschen, Zwetschgen, Himbeeren, Heidelbeeren, Äpfel oder Trauben reif.



Welch ein Genuss....

Montag, 19. Dezember 2016

Am Morgen startete ich um 7.30 Uhr mit der Vorbereitung des Morgenessens. Nach dem gemeinsamen Essen, durfte ich den gedeckten Tisch wieder abräumen. Danach machte ich meine Morgenrunde, die ich jeden Morgen mache, nämlich die 6 Truten versorgen und den 2 Alpakas misten, danach geht zum eigenen Bett machen und lüften. Nach der Verrichtung dieser Arbeiten konnte ich den Spitzbubenteig vorbereiten, da er noch Ruhen sollte. Danach stand das Verpacken von den am Freitag geschlachteten Truthähnen an der Reihe. Die Truthähne werden am Sonntag vom Störmetzger in seiner kleinen Metzgerei zerschnitten und von uns am Montag verpackt. Dazwischen machten wir noch eine kurze Pause. Dann ging es weiter...



Die Zeit verrann und so war es schon Zeit um das Mittagessen zu kochen, da es sehr schnell gehen musste, gab es Spaghetti mit Trutengeschnetzeltem, Tomatensauce und Salat. Nach dem feinen Essen machte ich die Küche und dann 1 h Pause. Der Nachmittag fing mit den Christrosen, die ich in den Verkaufsstand stellte, an. Danach wurden Vanillekipferl geformt, dann war es schon wieder Zeit für das Abendessen, Nachdem Essen räumte ich die Küche auf und zündete alle Kerzen an, die das ganze Haus beleuchten. Nun kam der Spitzbubenteig an die Reihe. Als diese fertig waren, räumte ich noch schnell den Geschirrspüler aus. Um 19.00 durfte ich dann Feierabend machen.



Dienstag, 20. Dezember 2016

Der Dienstag fing um 7.30 an mit dem Morgenessen, dann Küche aufräumen und die Morgenrunde. Dann würden die lachenden Spitzbuben mit Himbeerkonfi zusammengeheftet. Nun war es schon Pausenzeit. Als Mittagessen gab es Risotto mit Trutenleberli und Salat, da Trutenleber nicht gerade meine Lieblingspeise ist, machte ich mir Trutengeschnetzeltes. Nach dem aufräumen der Küche, durfte ich 1 h Pause machen. Nach der Mittagspause wurden die vielen Kürbisse in Angriff genommen. Die danach zu einer Kürbissuppe verarbeitet wurde. Dann war es Zeit für das Abendessen. Da noch Geschenkpäckli bestellt wurden, machten wir diese fertig. Die Kürbissuppe wurde danach in Weck-Gläser abgefüllt und sterilisiert. Nun war es Zeit für den Feierabend.



Mittwoch, 21. Dezember 2016

An diesem Morgen muss ich jeweils um 7:05 auf den Bus in „Rusmu“, da ich um 8.00 in der Schule Sursee sein musste. Heute hatte die andere Gruppe Kochen, so konnten wir uns bedienen lassen...

Um 17.00 hatte mich Bernadette abgeholt und ist mit mir in Richtung Luzern gefahren...zum Christkindli Markt. Danach fahren wir noch zu der Seeburg, die tolle Weihnachtsdekoration anschauen. Nach dieser Reise durch Luzern machten wir noch einen Abstecher zu den Eltern von Bernadette, denen wir selbstgemachte Guezli brachten. Somit ging ein lichterreicher Tag zu Ende...



Donnerstag, 22. Dezember 2016

Ein Morgen wie jeder andere... . Beim Abwaschen schmolz ich jedoch noch Schokolade, da wir nachher noch Aprikosen-Mandeln Guezli machen sollten, dann machte ich noch die Morgenrunde zu den Tieren. Leider war das Lavabo verstopft, so putzen wir dieses noch raus. Dann sortierte ich noch die Wäsche und füllte die erste Maschine mit 60° Grad Wäsche. Nun kamen die Guezli an die Reihe. Da es am Mittag Knöpfli gab, machte ich noch den Knöpfleteig. Nach der Pause, klopfte ich den Knöpfleteig und fing an zu kochen. Es gab Kürbissuppe, Salat, Stroganoff auf Jäger Art, Knöpfli und Blaukraut. Nach diesem feinen Essen, räumten wir die Küche auf und danach hatte ich 1 h Pause. Dann packten wir Schoggi Schäumli ein, putzen den 2. Stock plus Treppenhaus und den Heizraum sowie Schuhraum. Danach hängte ich noch die Wäsche auf und bügelte noch ein paar Kleidungsstücke. Dann war es schon wieder Zeit zum Abendessen und alle Kerzen anzünden und die Tiere füttern. Bernadette hatte noch Schokoladenmacarons gemacht als ich in der Schule war, nun mussten wir noch die Ganache

(Füllung) machen. Mit der restlichen Schokolade machten wir noch Kaffee- Mocca Praline. Da noch Dörrfrüchte-Mix Säckli bestellt wurden, füllten wir diese noch ab. So verging die Zeit und der Feierabend kam...

Freitag, 23. Dezember 2016

Der letzte Tag bevor Weihnachten anbricht...dieser Tag begann wie immer mit einem gemeinsamen Morgenessen und der Morgenrunde. Dann machte ich den Teig für die Wähen. Nun kam das putzen des Badezimmer.

Nach dieser Arbeit gab es eine kurze Pause. Dann machte ich die Frucht- wähe und half den Tannenbaum zu schmücken, dass beste am Baum waren die Schokoladenzapfen...dazwischen backte ich noch die Gemü- sewähe und kurz vor dem Essen noch die Kürbissuppe aufwärmen. Um 12.00 Uhr assen wir die Wähen und als Vorspeise die Kürbissuppe. Dann räumten wir gemeinsam die Küche auf und nun 1h Pause. Da die Praline von gestern jetzt genug kühl sind, formten und verzierten wir die Kaffee- Mocca Praline, dann räumte ich noch den Geschirrspüler aus.

Da die Zeit so schnell verrann kam schon mein Bus Richtung Luzern Bahnhof und so trat ich meine 3 h Heimreise ins „Rihntli“, an, ez wünschi allna a schöni Wiehnachtziit und an guata Rutsch is neua Jahr....



Joana Alabor, 23. Dezember 2016